

Allsehende und Allwissende. Er ist's, der die Guten belohnt und die Bösen bestraft, vor dem kein noch so leises Gebet, kein Seufzer ungehört verhallt. Er freute sich über das wohlthätige, barmherzige Kind und hat den Segenswunsch des alten Großvaters auch sicher und gewiß erhört.

Ihr lieben Kinder, seid freigebig, barmherzig und liebevoll gegen die Armen und Hilfsbedürftigen! Es ruht ein ganz besonderer Segen auf solch einer guten Handlung. Der liebe Gott belohnt euch für alle eure guten Thaten, und unser lieber Heiland sagte ja, daß er alles, was ihr den Armen Gutes thut, ansehen will, als hättet ihr es Ihm selbst gethan!“



## 2. Das dankbare Hündchen.

Wenn an einem heißen Sommertage der große Kettenhund, der so treu Haus und Hof bewachte, kein Wasser mehr hatte und durstig die Zunge herabhängen ließ, dann war es stets die kleine Antonie, die dies zuerst bemerkte und dem treuen Beschützer einen kühlen Labetrunk brachte. Wenn zur harten Winterszeit die armen, hungernden Vögeln scharenweise herbeigeschlagen kamen und sich in Hof und Garten matt und elend niederlegten, weil sie vor Schwäche nicht mehr weiterfliegen konnten, ja viele von ihnen sogar tot von den kahlen Zweigen der Bäume stürzten: dann eilte täglich die liebe kleine Antonie mit einem Futterkörbchen am Arm in den Garten und streute ihnen Brotkrumen und Körnchen. Lag auf dem Futterplatz tiefer Schnee, so mußte ihn der Knecht zuvor mit einem Besen wegschaffen. Und er that es gern, denn alle hatten das holde, freundliche Kind lieb. Kam sie in den Stall, so wieherte der Nappe freudig und bog seinen feinen, zierlichen Kopf zutraulich nach ihr hin, denn er wußte schon, daß er jetzt sein Stückchen Zucker erhalten würde. Die schöne, stattliche Schweizerkuh kannte das kleine Mädchen auch gut und blickte es mit den großen, klaren Augen gar freundlich an. Auch fraß sie ihm das mit Salz bestreute Stück Brot aus der Hand und nahm es mit ihrem Maule so behutsam weg, als wisse sie genau, wie zart und zerbrechlich die kleine weiße Kinderhand sei. Die furchtsamen Kaninchen blieben ruhig stehen und flüchteten nicht vor ihr, sie machten Männchen und bewegten lustig die großen Ohren. Antonie brachte ihnen aber auch jedesmal Gras, Kohl, Rüben oder Baumblätter, zuweilen auch etwas Brot und Hafer als Leckerbissen.